

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 70. Donnerstag, den 11. März 1830.

Theater in Leipzig.

Den 9. März: Der Spion, Schauspiel in 5 Aufzügen nach Ancelot und Mazères, frei bearbeitet von Stawinsky.

Der Stoff zu diesem Schauspiel ist aus des Amerikaners Cooper bekannten Roman gleiches Namens genommen. Was dort der Dichter, nicht ohne Genialität, zu 3 Bänden ausspannt, mußte hier von den Bearbeitern in den engen Rahmen einer Darstellung von ohngefähr eben so vielen Stunden zusammengepreßt werden; gewiß keine kleine Aufgabe, wenn man bedenkt, daß die Handlung ziemlich reichhaltig ist. Für die, welche weder den Roman kennen, noch der Vorstellung am 9. beiwohnten, hier eine kurze Andeutung des Ganges des Stückes.

Während noch im Befreiungskampfe Nordamerika's die Waagschale des Sieges unentschieden schwankte, faßt ein junger Officer aus der englischen Armee, Hauptmann Heinrich Wharton, Sohn eines amerikanischen Gutsbesizers in Westchester, den etwas sehr unbesonnenen Entschluß, verkleidet die Sehnigen zu besuchen, in deren Nähe die amerikanischen Vorposten stehen. Seine Ankunft auf

dem Gute des Vaters fällt zufällig in den Moment, wo Amerika's Held, Washington, unter den Namen Harper, als einfacher Reisender, Schutz gegen ein Ungewitter unter dem gastlichen Dache des alten Wharton suchte. Dieser alte Wharton ist ein Mann, wie es viele giebt, eine ehrliche, brave Seele, aber eigentlich kein Mann. Die große Idee von der Freiheit seines Landes vermag ihn nicht über die Angst vor den Gefahren, welche mit einer Befestigung zu dieser Idee verknüpft sind, zu erheben; dieselbe Angst hält ihn auf der anderen Seite wieder ab, sich für Altenglands Sache zu erklären. Anders sind seine Töchter, vorzüglich die ältere, Franziska, ein interessanter Charakter, eine entschiedene Republikanerin, eine echte Tochter Amerika's. Die jüngere, Sara, neigt sich auf Englands Seite. Harper erkennt den jungen englischen Officer (Wharton); es kommt durch den Krämer, oder vielmehr Hausirer, Harwey Birch, die Kunde, daß die beiden feindlichen Armeen in Bewegung sind, und sich des alten Whartons Wohnsitz nähern; Harper reißt ab und tröstet die erschrockene Familie, daß er den jungen Wharton, der, abermals unbesonnen, des Krämers Birch Rath, sich schnell zu entfernen, nicht befolgt, nicht verrathen werde.

Birch, von aßen seinen Landsteuern für einen Spion in Englands Solde gehalten und deshalb in der amerikanischen Heere verfehmt, ist der Hauptcharakter, um dem sich das Ganze dreht, so episodisch er auch, im Roman sowohl, als auch im Bühnenstücke, nun auftritt. Begeistert für die Freiheit seines Landes, hat er, kein anderes Mittel kennend, der heiligen Sache mit Erfolg zu dienen, in jenem großen Drama der Emancipation eines halben Welttheiles, die Märtyrerrolle übernommen, Ehre und guten Namen zu opfern, und als scheinbarer Feind der guten Sache, als habgieriger Söldling der unterdrückenden Macht, als feiler Spion den Engländern, zu ihrem Nachtheile, zu dienen. Nur Washington allein kennt ihn, nur dieser weiß, daß er der Treueste in den Reihen der Treuen ist.

Virginische Dragoner, unter Anführung des Major Dunwoodie, des Jugendfreundes des jungen Wharton und des Geliebten von dessen Schwester Franziska, besetzen das Gut des alten Wharton; Heinrich, erkannt und verhaftet, wird, da man ihn verkleidet fand, den Kriegsgesetzen gemäß, als Kundschafter betrachtet und von einem Militärgerichte zum Strang verurtheilt. Dunwoodie's Freundschaft und Liebe müssen der Pflicht weichen; er selbst muß den Bruder der Geliebten, den Freund der Jugend, seinem Schicksale überliefern. Doch der Krämer Birch tritt als unbekanntes Werkzeug Washingtons, als Retter ein; während Dunwoodie, der von der unglücklichen Familie vernommen hat, daß Harper, den er als das, was er eigentlich ist, kennt, sich für Heinrich interessiert, in's Hauptquartier eilt, um Washington (Harper) aufzusuchen und von des jungen Wharton Gefahr und Verurtheilung zu benachrichtigen, eilt Franziska einer einsamen Waldhütte auf einem

Berge zu, um da, als den von ihr erkanteten geheimen Aufenthalt des Birch, diesen zu beschwören, sein gegebenes Versprechen, den Bruder zu retten, zu erfüllen. Statt Birch, findet sie aber Washington oder Harper hier, und während dieser sie noch mit der nahen Rettung Heinrichs tröstet, erscheint Birch schon mit demselben, nachdem er ihn durch eine List aus der Haft entführt hat. Birch bringt ihn nun weiter in Sicherheit; während aber in der von Ferne gehörten Schlacht Amerika's Söhne mit Frankreichs Hülfe die letzte Fessel Englands siegreich abstreifen und der Held der neuen Welt als glücklicher Befreier des Vaterlandes erscheint, ereilt noch der Schuß eines fliehenden Briten die treue Brust des Harwey Birch, der so, sterbend, mit seinem Blut, im letzten Moment des großen Kampfes, die glorreich errungene Freiheit besiegelt.

Man wird aus dieser kurzen Schilderung sehen, daß der Stoff reichhaltig, ja erhebend genug ist, um bei guter Ausführung und guter Darstellung Theilnahme zu erwarten; indes schien diese doch bei dem versammelten Publikum nur in geringem Maße da zu seyn, obschon die Bearbeitung keineswegs übel genannt werden kann und die Darstellung gut war. Was dem Eindruck des Ganzen vielleicht schadete, waren die ungebührlich, und wie es uns scheint, unnöthig langen Zwischenacte. Dergleichen sollte jede Direction möglichst zu vermeiden suchen, denn kaum etwas vermag mehr die Illusion und Spannung des Zuschauers zu ermüden, als die Langeweile solcher Momente. Die dadurch erweckte Mißstimmung geht nur zu leicht auch noch ein Stück in das Stück selbst hinein, und es bedarf immer einiger sehr wirkungsvoller Scenen, um sie wieder zu vertreiben.

Harper (Washington) wurde von Herrn

Nabeht gut gegeben; das ernste, milde, Fin-
nige und doch kraftvolle Wesen dieses seltenen
Mannes gut zur Anschauung gebracht; das-
selbe läßt sich im Ganzen von den Herren Köh-
ler als Wharton, Volzmann als Heinrich
Wharton, Schuß als Dunwoodie, Wohl-
brück als Krämer Birch, sagen. Mit tref-
fender Natürlichkeit stellte Lesterey den Cha-
racter dieses interessanten Menschen dar; war
es ihm gelungen, etwas mehr poetische Er-
hebung, mehr warmes Gefühl in die schöne
Scene zwischen ihm und Harper in der Wald-
hütte, zu legen, so würden wir seine diesma-
lige Leistung eine sehr ausgezeichnete nennen.
Die leidenschaftliche Abgangscene des Major
Dunwoodie gelang Herrn Schuß nicht ganz.
Wir glauben, dieser brave Schauspieler hat
sich mitunter vor dem Streben nach berech-
neten Stellungen zu hüten. — Sehr
vorzüglich war Dem. Wagner als Fran-
ziska. Es ist diese Franziska ein tief und
wirksam eingreifender Hauptcharacter des
Stückes; sie interessiert von ihrem ersten Auf-
treten an, und die Scene im 4. Act, wo sie
ängstlich nach der Uhr blickend, den Geliebten
bis zu den bestimmten Moment, in welchem
sie die Rettung des Bruders vollendet weiß,
von dessen Verfolgung zurück zu halten sucht,
ist eine der wirksamsten im ganzen Stück.
Diese Scene wurde aber von Dem. Wagner
wirklich meisterhaft gespielt, wie denn über-
haupt ihre ganze Darstellung des Characters
von eben so viel Wärme als feiner Auf-
fassung zeigte.

Erwähnen möchten wir noch, daß es
doch bei einer Wiederholung dem alten Die-
ner Williams (Herrn Mayer) gefallen möge, in
der Scene, wo er die Kleidung mit dem ent-
fliehenden Heinrich Wharton wechselt, diese
obnedem schon etwas viel Illusion verlangende

Bermümmung, nicht durch das wenig zu solch
ernsten Augenblick passende Ziehen und Beset-
zen des ungewohnten Rockes, noch unwahr-
scheinlicher und gewissermaßen lächerlich
zu machen. Dergleichen kleine Mandvers
gefallen vielleicht hie und da einem Einzelnen,
dem Ganzen aber bringen sie stets Schaden.

F. G.

Sprichwörterräthsel.

Was fehlte Dem noch, der das Erste hat?
Fragst du: wozu? brauchst du das Zweite.
Das Dritte steht verkürzt auf manchem Blatt,
Bestimmt für so und so geborne Leute.
Vor Anno 1 fing schon das Vierte an.
Das Ganze zeugt vom klugen Mann.

G o t t e s d i e n s t.

Am ersten Vortage predigen:

zu St. Thomä: Vorb. Hr. M. Siegel,
Früh = D. Großmann,
Mitt. = M. Klinhardt,
Wesp. = D. Goldhorn,
Schluß = M. Würdig;
zu St. Nicolai: Vorb. = M. Rabé,
Früh = M. Müdel,
Mitt. = M. Simon,
Wesp. = D. Bauer,
Schluß = Grauert;
in der Neukirche: Vorb. = M. Kriß,
Früh = M. Söfner,
Wesp. = M. Kriß;
zu St. Petri: Vorb. = M. Wolbeding,
Früh = M. Wolf,
Wesp. = M. Eichorius;
zu St. Pauli: Früh = Prof. Rächler,
Wesp. = M. Bräunig;
zu St. Johannis: Vorb. = M. Höpffner,
Früh = M. Höpffner,
Wesp. = Keller;

zu St. Georgen: Barb. Hr. M. Hänsel,
Früh = M. Hänsel,
Wesp. = Kühn;
zu St. Jacob: Früh = M. Adler;
Katech. in d. Freischule: Hr. M. Tänzer;
reform. Gem.: Früh = Past. Blas.
Morgen in der Kirche zu St. Pauli:
Vater unser etc. von Geißler.

Redakteur und Verleger D. A. Geß.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeige.

Die Privat-Telegraphie,
oder die Kunst, sich ohne Boten und Briefabsendung und ohne persönliche Zusammenkunft mit
Andern über Alles, in einer Entfernung von 1000 bis 30,000 Schritten, zu verständigen.
Von B. E. A. Weyrich. gr. 8. Leipzig, bei A. Wienbrack. Preis geb. 12 Gr.
Dies interessante Schriftchen ist so eben fertig geworden und an alle Buchhandlungen
versandt.

Literarische Anzeige.

Die Erdrevolutionen,
oder Beschreibung und Erklärung des in Spanien am 21. März 1829 ausgebrochenen großen
Erdbebens. Ein Beitrag zur Lehre von der Verwitterung der Erde, mit Bezugnahme
auf Geognosik. gr. 8. Leipzig, Wienbrack. Preis geb. 10 Gr.
Diese interessante Schrift ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

An Kellern und Vormünder. Mit der Anzeige, daß wir vor der Hand keine Pen-
sionärinnen mehr annehmen, unsere weibliche Erziehungsanstalt für Töchter aus guten Familien
aber, von Ostern dieses Jahres an, aus Barthels Hof in das Thomasgäßchen, in Sebe's Haus
Nr. 109, 2 Treppen, verlegen, verbinden wir den Wunsch: die durch Abgang mehrerer Con-
firmanten jetzt offen werdenden Stellen wieder zu besetzen. Wir werden die frühere Einrichtung
ferner beibehalten, und, vorzüglich in den Nachmittagsstunden, erwachsenen Fräulein Unterricht
in der französischen Sprache ertheilen. Bis Ostern das Nähere hierüber in Barthels Hof, nach-
her in der neuen Wohnung, Nr. 109, 2 Treppen hoch. Leipzig, den 8. März 1830.

M. Noack,

Mariane Noack, aus Frankreich gebürtig.

Bekanntmachung. Von heute an kann wieder in den Bädern des Reichelschen Gartens
gebadet werden.

Bekanntmachung. Aus böshafter Verläumdung ist zu mehreren meiner werthen Ab-
nehmer gesprochen worden: daß ich die Fabrikation des Siegellacks nicht mehr nöthig habe. Ich
finde mich deswegen nothgedrungen, zu erklären, daß bei meiner so zahlreichen Familie ich es wohl
höchst nöthig habe. Ich ersuche daher jede resp. Handlung, in und außer Leipzig, mir wie vor-
her ihre werthen Aufträge zukommen zu lassen, indem ich durch vieljährige Erfahrung nicht nur
sehr billige Preise, sondern auch reelle gute Waare versichere. Vorzüglich mache ich die löbl.
Postämter mit einem braunen Lack, à Pfund 3 Gr., aufmerksam.

J. E. Hartmann, Siegellackfabrikant, Nr. 838.

Anzeige. Russisch-Polnische Serien-Partial-Obligationen à 800 Fl., welche am 1. und 2. März d. J. in der Serienziehung wirklich herausgekommen sind, und folglich in der am 15. März d. J. in Warschau vorzunehmenden Gewinnziehung absolut mit einem Gewinn gezogen werden müssen, sind bis zum 19. d. M. zum billigst möglichsten Cours bei uns zu haben. Leipzig, am 8. März 1830. Förster und Bader.

P R O T E C T O R

Feuer - Versicherungs - Anstalt

I N L O N D O N .

Capital: Fünf Millionen Pfund Sterling.

Der Plan dieser angesehenen Gesellschaft, der für den Versicherten sehr vortheilhafte Bedingungen enthält, ist bei dem Bevollmächtigten, Herrn *R. V. Swaine* in Hamburg, oder bei den unterzeichneten Agenten hierselbst (die ermächtigt sind, Versicherungen anzunehmen und zu schliessen) gratis zu erhalten.

Auch versichert diese Anstalt Güter für die Dauer der Messe zu billigen Prämien.
Leipzig, 1830.

Chr. Reichenbachs Erben & Comp.
Kochs Hof.

Anzeige. Durch eine heute erhaltene Sendung neuer Umschlagentücher und Shawls in allen möglichen Gattungen, ist mein Lager in diesem Artikel wieder völlig und zu den billigsten Preisen assortirt.

J. H. Meyer,
Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Empfehlung. In schöner Auswahl sind moderne sauber gearbeitete seidene mit Gold und Silber pronzirte lange Uhrbänder zu haben, auch werden auf dergleichen in allen Farben im Ganzen und Einzelnen, wie auch auf alle Arten Franzen und Simpenbesatz auf Kleider Bestellungen angenommen, und billig, gut und schnell gefertigt bei

J. G. Dittrich, Posamentirer, an der neuen Pforte.

Empfehlung. Ich empfing von großen Lüneburger und Elbinger Bricken in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und 6 Schock Fäßchen, die ich im Ganzen und Einzelnen billig verkaufe.

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Empfehlung. Weiße gemasterte Gardinen-zeuge, mit und ohne Borduren, empfangen und empfohlen

Gebrüder Holberg.

Empfehlung für die Herren Rauchliebhaber. Ich habe eine große Partie beschlagene Pfeifenköpfe wohlfeil erstanden, und kann dieselben mit Recht empfehlen, à Stück 4—6 Gr.; feinere mit neuern Mustern und Devisen habe ich erhalten, à 16—36 Gr. Es bitet um geehrten Zuspruch und versichert reelle Bedienung zu gewärtigen

Wilhelm Friedrich Mehlhoss, unterm Paulino.

Verkauf. Zwölf Stück neue Frühbeetsfenster sind billig zu verkaufen in der Grimma'schen Gasse Nr. 610.

Verkauf. Bestes präparirtes See gras, zum Polstern der Sopha's, Stühle, und in Matrasen anstatt der Rosshaare sehr gut zu gebrauchen, verkaufen in Partien und im Einzelnen, um damit zu räumen, billigt, Weinich und Comp., Petersstraße Nr. 55.

Verkauf. In der Grimma'schen Gasse Nr. 5, eine Treppe hoch, steht 1 Sopha mit 12 Stühlen, welche mit rothem Moiree überzogen, und mit Rosshaaren und Stahlfedern gepolstert, so wie 1 Bücherschrank und einige andere Schränke, sämmtlich mit Glashüren, zu verkaufen.

Verkauf. Ein Reitpferd, im sechsten Jahre, von Farbe ein Rothschimmel, ist Veränderung halber sofort zu verkaufen, und das Nähere zu erfragen im Brühl Nr. 326, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist um einen billigen Preis eine gute brauchbare Rolle, auf dem neuen Neumarkte in Nr. 643, parterre, bei Heilmann.

Hausverkauf. Im Königreich Sachsen, an der preussischen Grenze, steht ein Haus in einem großen Dorfe, Verhältnisse halber, für den äußerst billigen Preis von 1700 Thlr. zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in einem guten Zustande, und ist ein concessionirter Krämladen, so wie auch Brennerei und $\frac{1}{2}$ Acker Feld damit verbunden. Es ist zu jeder Nahrung passend. Das Weitere durch J. G. Freyberg, Nr. 1173, in Leipzig.

Hausverkauf mit Garten.

Eine Stunde von Leipzig ist ein hübsches Haus von mehreren Stuben *rc.* und wozu auch ein sehr schöner Garten von 1 Acker Land gehört, zu verkaufen. Derselbe ist zur Gärtnerei aufs Beste eingerichtet, hat Gewächshaus und Mistbeete. Dieses Grundstück eignet sich ganz vortreflich für einen Gärtner. Der Preis ist 1500 Thlr. und kann die Hälfte stehen bleiben. Kauflustige wollen sich gütigst wenden an den damit beauftragten J. G. Freyberg, Nr. 1173, in Leipzig.

50ste Gothaer Lotterie.

Dieselbe besteht aus 14,000 Loosen mit 8162 Gewinnen und Prämien, demnach aus 2324 Gewinnen mehr, als Rieten, und zwar 1 im glücklichsten Fall à 18000 Thlr.; außerdem 1 à 12000; 1 à 6000; 1 à 3000; 1 à 2000; 13 à 1000; 16 à 400; 32 à 200; 160 à 100 Thlr. nebst vielen kleinern Gewinnen.

Ich empfehle zur 1sten Classe, welche den 15. März 1830 gezogen wird, ganze Loose à 1 Thlr. 16 Gr.; halbe à 20 Gr. und $\frac{1}{4}$ à 10 Gr.

Paul Christian Plendner,
an der Ecke des Marktes und Barfußgäßchens, unter D. Eckolds Hause Nr. 175.

Emilie Müller, Nicolaistraße Nr. 746, 3 Treppen hoch, vorn heraus, empfiehlt sich der weiblichen Jugend zum Unterricht in allen nur bekannten weiblichen Arbeiten, dem resp. Publikum aber namentlich mit Fertigung deutscher und französischer Stickereien *rc.* in moderner Einwand, Merino, Seide u. s. w. zu den billigsten Preisen.

* * Eine hiesige Familie, welche ihre beiden Knaben durch einen wissenschaftlich gebildeten Lehrer im Hause unterrichten läßt, wünscht an diesem Unterrichte noch einige, höchstens 3 oder 4 Knaben von 6 bis 8 Jahren, welche bereits etwas lesen und schreiben können, unter annehmblichen Bedingungen Theil nehmen zu lassen. — Religion, deutsche Sprache, Rechnen, Schreiben, Geographie, Naturgeschichte, Zeichnen *rc.* sind vorläufig die Hauptgegenstände

des, täglich auf 4 Stunden festgesetzten Unterrichts. — Da diese Einrichtung lediglich bezweckt, die daran Theil nehmenden Knaben in möglichst kurzer Zeit auf die höhern Klassen irgend einer öffentlichen Schule vorzubereiten, welches bei stark besetzten Klassen weniger möglich ist, so dürfte dies Anerbieten besonders denjenigen Vätern willkommen seyn, welche ihre Knaben nicht gern in untere Schulabtheilungen versetzt zu sehen wünschen. Nähere Auskunft hierüber erhält man in Nr. 251, neuer Kirchhof, 3te Etage.

Lehrling-Gesuch. Ein junger Mensch rechtlicher Eltern vom Lande, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sich melden, und sogleich oder zu Ostern antreten beim Schuhmachermeister Söllner, Burgstraße Nr. 138.

Gesucht wird von einem auswärtigen Banquier-Hause ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und von rechtlicher anständiger Familie, der wo möglich gleich antreten kann. — Nähere Nachricht wird Herr Georg Maret, im Reichelschen Garten, zu ertheilen die Güte haben.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen, welche in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht als Jungfer oder Ausgeberin in einem Gasthause, oder auch als Ladenmädchen außerhalb Leipzig ihr Unterkommen. Das Nähere hierüber erfährt man in der Hainstraße Nr. 205, bei Hopstock, im Hofe eine Treppe hoch.

Gesucht wird zu künftige Ostern eine Stube nebst Kammer für den Preis von 20 bis 24 Thlr. jährlich, wobei jedoch ein Antheil an der Küche seyn muß. Wer ein solches Logis abzulassen, beliebe es in der Expedition d. Bl. unter C. L. schriftlich zu melden.

Gesuch. Für ein auswärtiges Meß-Comptoir suche ich 2 geräumige Stuben und ein Schlafbehältniß, eine Treppe hoch, in der Hain-, Katharinen-, Reichsstraße oder Brühl.
C. S. Peter, im Thomaskirchhof.

Logis-Gesuch.

Eine honette Familie sucht zu nächste Ostern oder Johanni a. c. eine geräumige Wohnung in einem anständigen Hause in der Stadt, 1ste oder 2te Etage, von 6, 8 bis 10 Zimmern nebst den übrigen Bequemlichkeiten, im Preis zu 3, 4 bis 500 Thlr. auf längere Zeit zu mietzen, wo möglich mit dabei befindlicher Stallung oder dessen Nähe.

Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988. L. W. Fischer.

Wohnungs-Anzeige. Meine jetzige Wohnung ist auf der Windmühlengasse Nr. 897, in des Herrn Zimmermeister Friedrichs Hause; zugleich empfehle ich mich den geehrten Herren Hausbesitzern und Bauherren mit meiner Arbeit, welche ich aufs Dauerhafteste und Billigste zu liefern mich stets gewissenhaft bestreben werde.

Franz Müse, Ziegelmacher-Meister.

Verpachtung.

Eine bürgerliche Nahrung im Brühl ist zu verpachten, und zu Ostern 1830 zu übernehmen. Nähere Auskunft wird ertheilt im Grimma'schen Zwinger Nr. 767, parterre.

Vermietung. In der Burgstraße Nr. 147 ist künftige Ostern ein kleines Logis zu vermietzen und beim Hausmann Näheres zu erfahren.

Vermietung. Eine sehr angenehme Sommerwohnung ist zu vermietzen in Reudnitz. Zu erfragen bei dem Richter Voigt, wohnhaft neben dem ehemaligen Betterschen Gute.

Vermietung. In dem zur blauen Mühle genannten Grundstücke wird zu Ostern i. J. das bis jetzt zu einer Hutfabrik eingerichtete, aber auch zum Betrieb jeder andern Profession pas-

sende Locale zur anderweiten Vermiethung frei, auch ist im nämlichen Grundstücke noch eine andere Familien-Bohnung zu vermietthen. Daraus Reflectirende haben sich zu wenden an Adv. Beuthner, wohnhaft im großen Joachimsthal in der Hainstraße.

Vermiethung. Ein Quartier auf der Johannisgasse, 1 Treppe hoch, von 2 Stuben, 2 Kammern, verschlossenem Vorsaale, Küche, Speisekammer, Bodenkammer und Kellerabtheilung ic. mit doppelter Aussicht auf Gärten, ist von Ostern d. J. an zu beziehen. Näheres zu erfragen bei Hilliger in der Hainstraße Nr. 201, 4 Treppen hoch.

Vermiethung. In der Nähe des Marktes sind für die Dauer der Messe bei einer anständigen Familie ein auch zwei sehr gut meublirte Zimmer, nebst Schlafkabinett, zu mäßigem Preise zu vermietthen. Adressen unter K. Z. werden in der Expedition dieses Blattes gefälligst übernommen.

Ergebenste Einladung. Künftigen Sonnabend, als den 13ten März, zu einem Schweinsknöchelchenschmaus nebst andern Speisen, ladet seine werthen Söhner und Freunde ganz ergebenst ein. Friedrich August Hesse, Klostersgasse.

Verloren wurde am 9. März ein goldner Ohrring mit 6 Granaten. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung an den Hausmann in Auerbachs Hofe abzugeben.

Nöthige Anzeige. Unterzeichneter hat keinen Theil an den Liedern zum Schützenfeste am 3. d. M. Döring.

Thorzettel vom 10. März.

S w i m m a ' s c h e s T h o r.	11.	Dr. Optm. v. Dann, v. Halle, im Hotel de Pol. Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfl. Wagh, Wilsdenhain, Deubert u. Paul, von hier, v. Berlin zurück, Hr. Kfl. Feistner, Kuster und Liebers, a. Großpölan, v. Berlin, pass. durch	6
Gestern Abend.			
Eine Estafette von Dresden	11		10
Vormittag.			
Hr. Kfm. Scheemann, a. Hamburg, v. Dresden, im Hotel de Baviere	5		
Hr. Richard Cleashy, v. London, im Hotel de Saxe. Auf dem Dresdner Packwagen: Hr. Apoth. Schröter, v. Gottbus, pass. durch	6	Hr. Kfm. Kohlhaus, v. h., v. Frankf. a. b. D. zur	8
Die Dresdner reitende Post	7	Nachmittag.	
Die Frankfurter reitende Post	9	Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Stud. Robert, Belli, Hirschel u. Nylius, u. Dem. Ethisul, v. Frankfurt, in St. Berlin	6
Nachmittag.			
Hr. Kfm. Beyerhofer, v. Frankfurt a. M., v. b., u. Hr. Kfm. Achilles, v. hier, v. Dresden zurück	1	Hr. Kfm. Hofmann, v. Halle, bei Mad. Hofmann.	
Hr. Kfl. Böhmer u. Comp., a. Zeig, v. Frankfurt a. b. D., pass. durch	1	Hr. Kfm. Fischer, v. Rostock, pass. durch.	
Hr. Cammerherr v. Wolfersdorf, v. Dresden, u. Hr. Oberlandger. Referend. Schnabel, a. Raumburg, v. Dresden, pass. durch u. unbest.	2	K a n f ä d t e r T h o r.	11.
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. von Schellenberger u. Partic. Pauly, v. Dresden, in St. Berlin u. bei Mad. Wagner, Hr. Kfm. Hofmann, a. Zeig, von Dresden, in den drei Königen. Hr. Hauslehrer Bergsträsser, v. Bernsdorf, im deutschen Hause, Frau Prof. Haase, Hr. Kfl. Wos u. v. Crayen, Hr. Mechanikus Hoffmann u. Hr. Schindfärber Jäger, von hier, v. Dresden zurück	2	Gestern Abend.	
H a l l e ' s c h e s T h o r.	11.	Die Jena'sche fahrende Post	10
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Schemmet, Herzogl. Hoffdinger, v. Dessau, im Hotel de Polloger	5	Hr. Rittergutsbesitzer Boigt, von Lämpfing, im Hotel de Pologne	8
		P e t e r s t h o r.	11.
		Gestern Abend.	
		Die Coburger fahrende Post	7
		H o s p i t a l t h o r.	11.
		Vormittag.	
		Die Chemnitzer Eilpost	5
		Nachmittag.	
		Hr. Kfm. Scheff, v. Rochlitz, im goldenen Hahn	1